

RHE senkt erneut die Müllgebühren

Durchschnittlicher Haushalt spart im kommenden Jahr rund vier Prozent – Zusammenarbeit mit Nachbarn macht sich bezahlt

Seit 2006 betreibt der Rhein-Hunsrück-Kreis die Müllentsorgung wieder in eigener Regie. Das zahlt sich aus: Im kommenden Jahr dürfen sich die Bürger über sinkende Gebühren freuen.

RHEINHUNSRÜCK. Um vier Prozent pro Haushalt senkt die Rhein-Hunsrück-Entsorgung (RHE) im kommenden Jahr ihre Gebühren für die Abfallentsorgung. Konkret wird der personenbezogene Anteil der Gebühren um sieben Prozent gesenkt, abhängig von denen in einem Haushalt lebenden Personen ergibt sich daraus eine Ersparnis von durchschnittlich rund vier Prozent pro Haushalt.

„Die Übernahme der Abfallsammellogistik in die eigene Regie der Rhein-Hunsrück-Entsorgung hat sich als die richtige Entscheidung für die Bürger im Rhein-Hunsrück-Kreis erwiesen. Schon wieder können Einsparungen bei den Abfallgebühren umgesetzt werden“, kommentiert der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Landrat Bertram Fleck, die frohe Weihnachtsbotschaft.

Der Verwaltungsrat hat in seiner jüngsten Sitzung dem Kreistag empfohlen, den Vorschlag der Verwaltung anzunehmen. Insgesamt zeigten sich die Mandatsträger zufrieden mit den in den letzten Jahren getroffenen Entscheidungen.

Die seit 2006 eingeführte (Re-) Kommunalisierung der Müllabfuhr hatte vorrangig



Die Müllgebühren im Rhein-Hunsrück-Kreis sinken im kommenden Jahr um rund vier Prozent pro Haushalt – auch dank der Kooperation der Bürger bei der Papierverwertung. ■ Foto: W. Dupuis

das Ziel, die Kosten zu senken und den Bürgerservice zu erhöhen.

Die Erwartungen konnten bis zum heutigen Tage erfüllt werden. Dies hat die RHE nicht zuletzt auch den Bürgern zu verdanken, die durch ihre Unterstützung einen wichtigen Beitrag dazu geleistet haben. Erinnert sei in

diesem Zusammenhang an die große Unterstützung bei der erfolgreichen Abwehr eines privaten Papiertonnenanbieters. Die Papiermengen und damit die Erlöse konnten ungeachtet eines Preiseinbruchs im vergangenen Jahr langfristig gesichert werden.

„Die Bevölkerung soll – wie bei der Einführung der

Papiertonne versprochen – an den Einsparungen teilhaben“, stellen der Vorstand der RHE, Klaus-Peter Hildenbrand und Thomas Lorenz, die Entscheidung zur Gebührensenkung dar. „Dass die Bürger da mitgezogen haben, war besonders wichtig“, so Hildenbrand, „so können wir auch in Zukunft das Papier in

Anzeige

Raumausstattung · Fassaden · Ambiente · Design

56,288 Kestelau
Bahnhofstraße 56
Tel. 0 67 52/72 69
berg im bahnhof.de

berg
im
bahnhof

modern · ausgefallen · anders!

eigener Regie verwerten.“ Die Papiererlöse der vergangenen Jahre ermöglichen neben weiteren Entlastungen im Deponie- und Ferntransportbereich, die übrigens mittlerweile auch in eigener Regie laufen, trotz der üblichen Lohn- und Preissteigerungen diesen Schritt. Durch die Kooperation mit den Nachbarkreisen Bad Kreuznach und Neuwied können ebenfalls Synergieeffekte genutzt werden, die sich natürlich auch auf die anfallenden Kosten auswirken. „Die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn macht sich bezahlt, und das geben wir an die Bürger weiter“, freut sich Hildenbrand. „Dadurch können sozialverträgliche Arbeitsplätze in der Region erhalten bleiben, die nicht dem alleits zu beobachtenden Lohndumping unterworfen sind.“

Landrat Bertram Fleck ist ebenfalls von der Entwicklung angetan. „Mit einer zweiten Gebührensenkung innerhalb von drei Jahren konnte man nicht unbedingt rechnen. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass wir entgegen allen Trends unsere Leistung günstiger anbieten können. Die Mitarbeiter der RHE haben ihren Beitrag zur Einsparung geleistet.“ (mal)